
**VORSTELLUNGSÄNDERUNG „LAST PARK STANDING“
AM 11. UND 13. JAN 20
SOWIE VORSTELLUNGS AUSFALL AM 12. JAN 20**

Aufgrund einer Erkrankung im Ensemble müssen die Vorstellungen von *Last Park Standing* am Samstag, den 11. Januar, Sonntag, den 12. Januar und am Montag, den 13. Januar 2020, im Kammertheater bedauerlicherweise entfallen. Es entfallen deshalb ebenso die für den 11. Januar im Anschluss an die Vorstellung geplante Diskussion mit Regisseur Nuran David Calis sowie die Einführung am 13. Januar.

Als Ersatz wird am Samstag, den 11. Januar um 19:00 Uhr sowie am Montag, den 13. Januar um 20:00 Uhr *Wolken.Heim.* gespielt.

Die Vorstellung am Sonntag, den 12. Januar muss leider ersatzlos entfallen.

Der Kartenservice informiert alle Besucherinnen und Besucher über die genannten Vorstellungsänderungen. Bereits gekaufte Karten für *Last Park Standing* am 11. und 13. Januar behalten ihre Gültigkeit für die jeweilige Ersatzvorstellung. Alternativ können sie ebenso wie Karten für den 12. Januar zurückgegeben werden. (Bislang stehen noch keine Folgetermine von *Last Park Standing* fest).

Weitere Informationen unter +49 (0) 711 20 20 90.

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
E: katharina.parpert@staatsheater-stuttgart.de,
T: +49 (0) 711 2032 -262

**WOLKEN.HEIM.
VON ELFRIEDE JELINEK**

unter Verwendung des Epilogs "Und dann nach Hause"

Inszenierung: Friederike Heller

Bühne und Kostüme: Sabine Kohlstedt, Sound Design und Musik: Peter Thiessen,
Licht: Stefan Schmidt, Dramaturgie: Sina Katharina Flubacher

MIT:

Christiane Roßbach, Therese Dörr, Josephine Köhler, Celina Rongen

Was zeichnet es aus, das Deutsche? Woraus speist sich ein Gefühl von Zugehörigkeit? In *Wolken.Heim.* beschwört ein Kollektiv aus vier Frauenstimmen beständig eine Gemeinschaft, erst vorsichtig spekulierend, dann fordernd: „Wir sind wir. Nur bei uns sind wir zuhaus.“ Sie jonglieren mit längst überwunden geglaubten Begriffen und Ansichten von Heimat, Boden, Schuld und Nation und legen darin ein überzeitliches nationalistisches Gedankengut frei, das tief in den Generationen wurzelt.

Sprache und Sprechende formen sich in *Wolken.Heim.* immer wieder zu einem sich manisch wiederholenden und wiederholten „Wir“, das sich in Fremdenfeindlichkeit und Abschottung selbst bestätigt und seine Identität durch die Ausgrenzung des Anderen erzeugt. Die Sehnsucht und die Suche nach klaren Zugehörigkeiten, Zusammenhalt und einer deutschen Identität begleiten jeden Satz, lassen Vermutungen zu Gewissheiten und Behauptungen zu Fakten werden.

Dauer: ca. 1:20 Std, ohne Pause